



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten halbjährlich frei Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 1.50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar. . . . Die ganze Seite umfaßt 360 vier-spaltige Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 15 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 15 M., $\frac{1}{4}$ S. 38 M., $\frac{1}{8}$ S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illust. Teil: für Mitglieder des Börsenvereins $\frac{1}{4}$ S. 32 M., $\frac{1}{8}$ S. 60 M., $\frac{1}{16}$ S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. / Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig. / 40% Steuerzuschlag.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 31 (N. 17).

Leipzig, Sonnabend den 7. Februar 1920.

87. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

156. Auszug aus der Registrande des Vorstandes des Börsenvereins.

1. Der Vorsitzende des Vereins-Ausschusses, Herr Rudolf Hofmann in Berlin, hat infolge Übergangs seines Verlags an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung seinen Austritt aus dem Börsenverein angezeigt und damit gleichzeitig sein oben erwähntes Amt niedergelegt. Herr Hofmann gehört dem Vereins-Ausschuß bald sechs Jahre als Vertreter des Deutschen Verlegervereins an, seine sechsjährige Amtszeit wäre Kantate 1920 abgelaufen. Der Deutsche Verlegerverein ist ersucht worden, die Neuwahl eines Vertreters für Kantate 1920 vorzubereiten. Die Führung der Geschäfte des Vereins-Ausschusses hat bis dahin der stellvertretende Vorsitzende dieses Ausschusses, Herr Theodor Weitbrecht in Hamburg, übernommen.

2. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes des Börsenvereins mit dem Vorstand der Vereinigung der Schulbuchverleger ist über die Möglichkeit der Lieferung von Schulbüchern an Gemeinden zu Partiepreisen beraten worden. Die gemeinsame Besprechung hat ergeben, daß unter die in § 12 der Verkaufsordnung vorgesehenen Ausnahmefälle auch diejenigen Lieferungen fallen sollen, bei denen es sich um unentgeltliche Abgabe der Bücher an die Schüler seitens der Gemeinden handelt. Es wurde aber als erwünscht bezeichnet, daß der Verleger möglichst durch Vermittlung der ortsanfässigen Sortimentereinfachere oder daß er bei direkter Lieferung dem betreffenden Sortimenterverein oder den Sortimentern des betreffenden Orts den Unterschied zwischen Partiepreisen und Nettopreisen zuführe.

3. Das Mitglied des Ausschusses für Urheber- und Verlagsrecht Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr. Oskar Beck in München hat sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen, sein Amt in diesem Ausschusse niederzulegen. Der Vorstand hat gemäß § 30 Absatz c der Satzungen Herrn Robert Luz in Stuttgart als neues Mitglied in den Ausschuß gewählt, der diese Wahl auch angenommen hat.

Für die Überlassung der Säle des Buchhändlerhauses zu Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen ist eine Gebühr von M. 100.— für den großen Saal und von M. 50.— für einen der kleinen Säle festgesetzt worden. In solchen Fällen, wo, wie z. B. bei Veranstaltungen buchhändlerischer Vereine, diese Gebühr nicht erhoben wird, soll indessen für die Vorrichtung und die Reinigung der Säle eine Vergütung von M. 40.— für den großen Saal, von M. 20.— für einen kleinen Saal und von M. 10.— für ein Sitzungszimmer berechnet werden. Die Beleuchtungs- und Heizungskosten sind in allen Fällen zu erstatten.

Zur Rundmachung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

Der Rundmachung des Vorstandes des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler, abgedruckt im Vbl. Nr. 27, schließt sich an

Provinzialverein der Schlesischen Buchhändler E. B. Gerhard Kauffmann. Karl Kropff.

Ferner erklärte ihre Zustimmung

Die Buchhändler-Vereinigung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets.

Diedrich Baedeker-Essen,
1. Vorsitzender.

John Henry Schwerin-Stiftung.

Stiftungskapital: 50 000 M.

Die jährlich auflaufenden Zinsen werden zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Buchhandlungsgehilfen und Journalisten beiderlei Geschlechts, die das 50. Lebensjahr überschritten haben und unverschuldet in Not geraten sind, verwendet. Angestellte der Firma John Henry Schwerin in Berlin sollen den Vorzug genießen, wenn sie mindestens fünf aufeinanderfolgende Jahre bei der Firma angestellt waren.

Ausführlich begründete und mit Belegen versehene Gesuche um Berücksichtigung sind bis 1. März 1920 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), zu richten.

Die Auszahlung der Unterstützungsgelder erfolgt alljährlich am 23. Mai.

Neubau.

Von Theodor Cramer, Heilbronn a. N.

(Fortsetzung zu Vbl. 1919, Nr. 190 [108] u. 1920, Nr. 6 [4].)

Das trostlose Bild, das sich dem Blick auf unser Wirtschaftsleben bietet, legt uns die unabweisliche Pflicht auf, Mittel und Wege zu suchen, die uns die Möglichkeit an die Hand geben, einerseits unter Erspargung von Kraft und Material mindestens dasselbe Ziel zu erreichen wie in normalen Zeiten, andererseits aber dennoch in unserem Betriebe die Wirtschaftlichkeit und Übersicht nicht nur zu verringern, sondern solche vielmehr noch zu steigern.

Da nun erfahrungsgemäß jede Entwicklung nur dann erfolgreich vor sich gehen kann, wenn sie sich nicht sprunghaft, sondern ganz allmählich vollzieht, so sollen auch meine heutigen Ausführungen sich auf einem ganz bestimmten, und zwar zunächst auf einem grundlegenden Teil aufbauen.

Wir wollen uns heute einmal mit der Verlagsauslieferung befassen und deren ganzen Gang bis zur Verbuchung auf den Konten behandeln. Um jedoch von vornherein jedes Mißverständnis auszuschließen, als spräche ich wie der Blinde von der Farbe, so schiebe ich voraus, daß ich eine lange Reihe von Jahren in einem der größten Verlagsgeschäfte tätig